Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 92 (1994)

Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizer Hebamme Sage-femme suisse Levatrice svizzera

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes – Journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes Giornale ufficiale dell'associazione svizzera delle levatrici

Zentralpräsidentin / Présidente Ruth Brauen.	centrale
Ruth Brauen.	

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

 Zentralsekretariat / Secrétariat central

 Flurstrasse 26, 3000 Bern 22
 Tel. 031/332 63 40 Fax 031/332 76 19

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr, Fr 9-11 Uhr Heures d'ouverture: lu-je 9-11 et 14-16 h, ve 9-11 h

Redaktion / Rédaction

Deutschsprachige Redaktion:

Sylvia Forster-Rosser Flurstrasse 26 3000 Bern 22 Tel. 031/331 35 20 Fax 031/332 76 19

Rédaction de langue française:

Pré de l'Eglise 1, 1728 Rossens Tél. et fax 037/314 415

Redaktionsschluss / Clôture de la rédaction

Jeweils am 10. des Vormonats/le 10 du mois précédent 11 Ausgaben im Jahr/11 éditions par année Doppelnummer/Numéro double 7-8

Jahresabonnement / Abonnement annuel Fr. 76.-Fr. 87.-

Nichtmitglieder / Non-membres Ausland / Etranger Einzelnummer / Numéro séparé

Fr. 10.- + Porto/Port

Inseratenverwaltung / Régie des annonces Künzler-Bachmann, Geltenwilenstrasse 8a, Postfach 9001 St. Gallen Telefon 071/30 92 92 Telefax 071/30 92 93

Druck / Impression Flüeli AG/SA, Biel

Sektionen / Sections

Aargau

Susanne Brogli Vogtsmatte 14, 4335 Laufenburg 064/64 16 31 Bas Valais Isabelle Walker-Bernet La Bourgade C, 1967 Bramois 027/31 63 23 Beide Basel (BL, BS) Franziska Suter-Hofmann Holeeholzweg 57, 4102 Binningen 061/422 04 78 Regina Rohrer Schulweg 7, 3013 Bern 031/331 57 00 Fribourg Christine Bise Les Indévis, 1612 Ecoteaux 021/907 63 21 Genève Lorenza Bettoli Grands-Buissons 32, 1233 Sézenove 022/757 65 45 Oberwallis Ines Lehner Kirchstrasse, 3940 Steg 028/42 26 37 Ostschweiz (Al, AR, GR, SG, TG) Agnes Berdnik-Schmelzer Cunzstrasse 16, 9016 St. Gallen 071/35 69 35 Solothurn Agathe Arbenz-Loeliger Schulhausstr. 20, 4564 Obergerlafingen 065/35 17 11 Schwyz

Zentralschweiz (LU, NW, OW, UR, ZG) Marianne Indergand-Erni Türlacherstrasse 16, 6060 Sarnen 041/66 87 42

055/64 14 73

093/87 12 27

021/903 24 27

055/27 01 94

Zürich und Umgebung (GL, SH, ZH) Barbara Vlajković-Fäh Fluhgutstrasse 16, 8645 Jona

Titelbild: © KEYSTONE PRESS AG

Annemarie Schibli Hofstrasse 3, 8862 Schübelbach

Vaud-Neuchâtel (NE, VD) Charlotte Gardiol En Faveyre, 1099 Vucherens

Sandra Casè 6673 Maggia

			, .			
	4	7 77	M Q		-	140
	hal				1101	

Editorial		2
Dossier:	Vaterschaft als Chance? Väter bei Geburt und Entbindung ihres ersten Kindes im Spital Ein Männerbild verabschiedet sich Ein neues Männerbild wird salonfähig Interview mit einem Hausmann und seiner Partnerin	2-8 9-10 11 12-13
	Place aux pères Comment être un bon père? Là où, en tant qu'hommes, nous cédons quelque chose, nous avons beaucoup à gagner Est-il aussi difficile d'être père que d'être mère?	14-16 16-20 20-22
Aktualitäten	/Actualités: Nachrichten aus Oesterreich Einladung zur Weiterbildung des Hebammenverbandes, Sektion Zürich und Umgebung Weltweite Partnerschaft, starke Frauen, starke Hebammen Auch der ICM hat sein Jubiläum	23 25 26-27 28-29
	Nouvelles d'Autriche	22
Bücherecke:	Wenn Männer Väter werden Schwangerschaftsbuch für Männer Wenn Paare Eltern werden	27 27 27
SHV/ASSF:	Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes 17.10.1994 Ein wichtiger Tag für die Hebammen	32 32
	L'affaire Bon Secours Rapport Echos de la séance d'octobre du Comité central	32 33-37 33
	International conference on water birth	37-38
Sektionsnach	richten/Nouvelles des sections:	39
Stellenanzeig	gen/Marché de l'emploi:	39-40

Redaktion - Zeitungskommission/Rédaction - Commission du journal

31		Sylvia Forster	Deutschsprachige Redaktorin	
dv =	=	Denise Vallat	Rédactrice de langue française	
lm =	=	Liliane Mumenthaler	Präsidentin der ZK	Présidente CJ
ро =	=	Paola Origlia	Vizepräsidentin der ZK	Vice-présidente CJ
mh =	=	Maja Heiniger	Kassierin der ZK	Caissière CJ
vl =	=	Viviane Luisier	Beisitzerin	Membre CJ
sb =	=	Susanne Bausch	Beisitzerin	Membre CJ

Editorial

Liebe Kolleginnen,

alles ist im Wandel, auch die Beziehungen zwischen Frau und Mann und zwischen Eltern und Kindern. Alte, traditionelle Strukturen sind am Aufbrechen, wobei bei dieser Entwicklung der Frauenbewegung eine grosse Bedeutung zukommt.

Im privaten Bereich versuchen Paare mehr und mehr, gleichberechtigte Partnerschaft zu leben. Ein schwieriges Unterfangen, denn sobald Kinder kommen, ist es oft so, dass wieder in traditionelle Verhaltensmuster zurückgefallen wird. Dies liegt einerseits an gesellschaftspolitischen Strukturen wie z.B. der Arbeitszeitregelung, andererseits jedoch auch an verinnerlichten Wertesystemen. Unsere Generation hat noch nicht viele Vorbilder, an denen wir uns orientieren können, und solange wir uns nur durch unseren Beruf definieren, wird es schwierig sein, Männer für Haushalt und Kindererziehung zu motivieren. Es gibt jedoch eine kleine Minderheit von Männern, die sich ganz intensiv mit ihrer Rolle als Mann, Partner und Vater auseinandersetzt und nach neuen Wegen sucht.

Für uns Hebammen ist es heutzutage eine Selbstverständlichkeit, dass die Väter bei der Geburt anwesend sind. Auch in der Geburtsvorbereitung und bei der Nachbetreuung gehören sie mehr und mehr dazu. Das war nicht immer so. Deshalb sollten wir uns mit der Rolle des Vaters auseinandersetzen und ihn als Beteiligten, in welcher Form das auch sein möge, wichtig nehmen. Das Erleben von Schwangerschaft, Geburt und der Umgang mit Kleinkindern können andere Aspekte aufzeigen, welche eventuell einen positiven Einfluss auf unsere dringendst zu überdenkenden Wertsysteme haben könnten.

Eine frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr wünscht Euch

Susanne Bausch, Zeitungskommission

Vaterschaft als Chance?

Väter bei Geburt und Entbindung ihres ersten Kindes im Spital

Gedanken zu einer laufenden Untersuchung von Stephan Binkert-Zerkiebel.

Stephan Binkert ist ausgebildeter Heilpädagoge und befindet sich in der Endphase des Psychologie-Studiums der Uni Bern (Lizarbeit), er ist in der Erwachsenenbildung tätig und in psychotherapeutischer Ausbildung. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern, Miriam, 6jährig im Geburtshaus geboren, und Fabian, bald 5jährig, zu Hause geboren.

I. Einleitung

Mein Vater war bei der Geburt von uns drei Kindern im Spital wie selbstverständlich dabei. Das war in den 50er Jahren in der Innerschweiz. Dann setzte offenbar auch bei uns, d.h. in den deutschsprachigen Ländern, eine Entwicklung der klinikbezogenen Geburtshilfe ein, die in den 70er Jahren wohl ihren Höhepunkt als hochtechnisierte Geburtsmedizin erreichte – als Stichworte sollen «program-

mierte Geburt» und der erwähnte Ausschluss des «werdenden Vaters»¹ von Geburt und Entbindung² seines Kindes genügen. Kritik daran kam dann von einzelnen Geburtshelfern selbst (z.B. Leboyer), aber auch von der «neuen Frauenbewegung» und betroffenen Müttern und Vätern.

Heute gilt es schon fast als selbstverständlich, dass der «werdende Vater» bei der Geburt bzw. Entbindung seines (ersten) Kindes dabei ist. Wie sich die Zeiten doch ändern!

Zuvor noch ausgeschlossen, heute fast selbstverständlich dabei

Mich interessiert grundsätzlich die Frage, wie Männer, die heute «Vater werden», diese ihre Anwesenheit bei der Geburt bzw. Entbindung ihres ersten Kindes im Spital erleben.

Warum mich dies interessiert? Ich selbst bin immer noch fasziniert von den vielfältigen und von mir als intensiv und tiefgreifend erlebten Ereignisse und Veränderungen in jener Zeit – jener Zeit von dem persönlichen Wunsch nach einem Kind und der mit meiner Frau gemeinsamen Bereitschaft zur Elternschaft, ihrer Schwangerschaften über die Geburten unserer Kinder bis zur «ersten Zeit danach». Ich wollte wissen, wie das anderen Männern so geht.

Das Ziel meiner Untersuchung ist «eine Art Bestandesaufnahme» davon, wie eine bestimmte Anzahl Männer – also eine Stichprobe - als heutige «werdende Väter» diese Zeit erleben. Soziale Normen sind, wie deutlich wurde, veränderbar. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Datensammlung noch nicht ganz abgeschlossen, ich kann also erst wenige konkrete Ergebnisse vorlegen. Und die können wegen der Auswahl der Männer (Kriterien, Persönlichkeit der Ärzte, Spitalgeburt) nicht verallgemeinert werden. Wichtiger scheint mir hier, Fragen zu stellen, scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen, Fragen auch offenzulassen.

II. Vorläufige Ergebnisse

Die Anwesenheit des Vaters bei der Geburt seines ersten Kindes im Spital muss in ihrem Zusammenhang gesehen werden. Viele Aspekte hängen miteinander zusammen – wir haben es mit einer sehr komplexen Sache zu tun. Ich stelle hier folgende Aspekte ins Zentrum:

- die Geburtsvorbereitung,
- die Anwesenheit des Vaters bei und sein Erleben der Geburt bzw. Entbindung, und
- die «erste Zeit mit dem Kind zu dritt».

Die Vielfalt der teilnehmenden Männer

Zunächst aber noch Näheres zu den «werdenden Vätern»: